

Esame di stato: Terza prova - Esempio 28 -

(da: Luisa Martinelli, *Esame di stato conclusivo: terza prova*, Bulgarini-Innocenti, 2000)

Über seine Zeit bestimmen

Aus einer jüngeren Erhebung geht hervor, dass der Fernsehapparat in der amerikanischen Durchschnittsfamilie mehr als sieben Stunden pro Tag läuft. Was bleibt da noch von der Freizeit? Eines der großen Probleme des Fernsehens ist es, dass es uns die Möglichkeit nimmt, eine der wichtigsten Funktionen des menschlichen Geistes auszuüben – die *Phantasie*. Wenn man fernsieht, befindet man sich schon *in* der Erfahrung, und die Phantasie ist schon besetzt. Die Fernsehbilder verdrängen die Phantasiebilder. Wenn wir ein Buch lesen, so sind wir selbst an diesem Erlebnis beteiligt. Wir stellen uns vor, wie der Held und der Raum aussehen, indem wir sie aus dem reichen Fundus unserer Erfahrungen ausstatten. Damit soll nichts gegen das Fernsehen generell gesagt sein, sondern nur etwas gegen den gedankenlosen Konsum aller Dinge, die über die Mattscheibe flimmern. Suchen Sie sich die Sendungen aus, die Sie zu sehen wünschen. Überlegen Sie hin und wieder, ob Sie die Zeit nicht sinnvoller verwenden können.

(Aus: Harris & Harris, *Einmal OK – immer OK*, Rowohlt, Hamburg, 1985)

a) Aufgaben

1. Fasse den Text kurz zusammen!
2. Welche positiven und negativen Aspekte hat das Fernsehen, deiner Meinung nach?
Zitiere Beispiele aus deiner persönlichen Erfahrung!

(Insgesamt ca. 15 Zeilen)

b) Welche von diesen Behauptungen entsprechen dem Text?

1.
Einer Umfrage zufolge sehen alle Amerikaner sieben Stunden am Tag fern.
In den amerikanischen Familien sieht man mehr fern als in anderen Ländern.
In Amerika ist der Fernsehapparat durchschnittlich sieben Stunden am Tag eingeschaltet.
2.
Die meisten Leute sehen in ihrer Freizeit fern.
Das Fernsehen gewöhnt uns ab, die Phantasie zu benutzen.
Ein großes Problem ist es, dass der Mensch beim Fernsehen dümmer wird.
3.
Beim Fernsehen entwickelt sich die Phantasie schnell.
Beim Fernsehen hat die Phantasie keine Möglichkeit, sich zu entwickeln.
Beim Fernsehen kann man viele Erfahrungen machen.
4.
Das Lesen übt die Phantasie besser als das Fernsehen.
Die Phantasiebilder entstehen aus den Fernsehbildern.
Wenn wir fernsehen, können wir unsere Phantasiebilder mit den Fernsehbildern vergleichen.
5.
Unsere Phantasiebilder entstehen aus unseren Erfahrungen.
Unsere Phantasiebilder entwickeln sich aus den Büchern, die wir lesen.
Unsere Erfahrungen zerstören die Phantasiebilder.
6.
Der Text übt scharfe Kritik am Fernsehen.
Das Fernsehen kann auch etwas Positives bedeuten.
Wenn man fernsieht, sollte man die Gedanken nicht frei lassen.
7.
Wenn man seine eigene Zeit sinnvoll verwenden will, sollte man nicht fernsehen.
Man sollte gegen einen gedankenlosen Konsum des Fernsehens protestieren.
Man sollte seine eigene Zeit bewusst verwenden.

Lösung: 1c – 2b – 3b – 4a – 5a – 6b – 7c